

Herr Metz erläuterte den am Sitzungstag eingegangenen Antrag seiner Fraktion zu diesem Tagesordnungspunkt (DS-Nr. 17/0039, Evaluierung der Umstellungen).

Frau Jung von der FDP-Fraktion sagte, dass als die Einsparpotentiale immer weiter geschmolzen wären es auch in ihrer Fraktion schwieriger gewesen wäre, bei der Meinung zu bleiben, dass es nur noch einen Hausmeister geben solle. Den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fände sie in Ordnung und man könne diesen durchaus als sinnvolle Ergänzung zu der Meinungsänderung ihrer Fraktion sehen. Sie schließe sich der Meinung von Herrn Metz an, dass ein Systemwechsel nötig wäre und dieser sollte jetzt auch zügig umgesetzt werden.

Herr Schell von der CDU-Fraktion sprach nochmal die Differenz zwischen den bisherigen Kosten und den neuen Kosten an, welche stark gesunken wäre. Vor diesem Hintergrund und der Matrix der Sitzungsvorlage Seite 7, welche eindeutig für die Variante III spreche, wäre er auch für die Variante III. Die Evaluierung der Umstellung, welche mit dem Antrag von BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN beantragt würde, wäre für seine Fraktion selbstverständlich, aber wegen der Sicherheit für die Lehrer und die Eltern, dass dies nochmal bearbeitet würde, würde seine Fraktion diesem Antrag auch zustimmen.

Herr Schmitz-Porten von der SPD-Fraktion begrüßte den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für sein Fraktion ausdrücklich, weil sie alle daran interessiert wären zu sehen, wie sich dieser Systemwechsel entwickeln würde.

Herr Grzeszkowiak von der CDU-Fraktion ergänzte die Ausführungen von Herrn Schell dahingehend, dass sie den Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstützen würden, allerdings würde die CDU-Fraktion bitten, dass in die Evaluation auch ein Überprüfung der Auslastung der Hausmeister bei Poolbildung einbezogen würde. Es ginge ihnen darum, wie der Einsatz der Ressource Hausmeister in einer Liegenschaft in Bezug auf die Auslastung der Tätigkeitsfelder ist.

Herr Knülle sagte, dass sie als SPD-Fraktion diese Art der Evaluation, über eine Hintertür die Veränderung zur Poolbildung, ablehnen würden. Sie hätten jetzt sehr deutlich die politische Zielrichtung eingeschlagen, pro Schule ein Hausmeister.

Herr Koculan wünschte, dass der Personalrat bei dieser Untersuchung beteiligt werden solle.

Herr Grzeszkowiak entgegnete, dass in einer kommenden Organisationsuntersuchung, die im UA HAKO auch von der SPD-Fraktion begrüßt worden wäre, solche Dinge auch betrachtet werden müssten.

Herr Köhler von der Fraktion Aufbruch sagte, dass seine Fraktion von Anfang an für die Beibehaltung des Status quo, dass keine zwei Standorte einer Schule mit nur einem Hausmeister versorgt werden könnten, gewesen wäre. Dabei blieben sei auch. Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN würde aus seiner Sicht nur Sinn ergeben, wenn eine Veränderung der Hausmeisterstellen beschlossen würde.

Herr Metz antwortete dazu, dass es im Kern darum gehe, die gesamte Struktur der Hausmeisterdienste zu verändern, vom FB 5 in den FB 9 und dort auch in Richtung mehr Eigenerledigung von Aufgaben in Richtung Gebäudemonitoring. Ein Teilaspekt wäre in der Tat die Frage, wieviel Hausmeister pro Schule. Sie hätten deutlich gesagt, dass sie in die Systemumstellung gehen wollten. Wenn ein solcher Systemwechsel stattfinde, müsse dieser nach einer Zeit evaluiert werden und dann würde höchstwahrscheinlich nachjustiert werden müssen. Dies betreffe natürlich den gesamten Bereich der städtischen Schulen. Synergieeffekte müsste man dabei natürlich im Blick haben, dies müsse man auch heute schon. Denn beispielsweise hätte eine Turnhalle in Menden keinen eigenen Hausmeister. Auf einer sachlichen und fundierten Basis müsse, unter Einbeziehung der Nutzer der Schulen und der Eltern, die effiziente Zuordnung der Hausmeister geprüft werden.

Herr Schmitz-Porten betonte nochmal, dass bei der Evaluierung es für seine Fraktion auch in Zukunft wichtig wäre, dass pro Standort ein Hausmeister zur Verfügung stehe.

Herr Schell sagte, dass die CDU-Fraktion, nach den detaillierten Erläuterungen von Herrn Metz zu dem Antrag seiner Fraktion, die von Herrn Grzeszkowiak gewünschten Ergänzungen zu diesem Antrag zurückziehen würde. Durch die detaillierten Erläuterungen wäre klar geworden, dass das letztendlich eine Organisationsuntersuchung wäre, genau das, was seine Fraktion auch wolle. Seine Fraktion würde diesem Antrag zustimmen.

Herr Piéla von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ergänzte, dass die Schullandschaft in Sankt Augustin, wie auch in anderen Kommunen, ein dynamisches System mit ständigen Wechseln wäre. Die Mitarbeiter im pädagogischen Bereich müssten darauf flexibel reagieren, durch Einstellungen, Beibehaltung des Status quo oder auch Reduzierung der Lehrerstellen. Bei den Hausmeistern wäre es ein starres System. Das Ziel ihres Antrages wäre, eine regelmäßige Evaluierung, um der jeweils aktuellen Situation gerecht zu werden. Er verdeutlichte dies durch ein Beispiel an einer Schule, an der die Schülerzahlen sich über einen längeren Zeitraum stark verändern, die Besetzung der Hausmeister aber immer gleich bleibt. Daher wäre es wichtig, dass sie durch den Antrag die zusätzliche Flexibilisierung, auf sich ändernde Verhältnisse, reinbringen würden.

Herr Köhler fasste zusammen, dass er aus den Erläuterungen des Herrn Metz verstanden habe, dass eine Systemumstellung nur die Verlegung der Hausmeister in die Zuständigkeit des Fachbereichs 9 bedeuten würde und meine nicht den Eingriff in irgendwelche Stellen durch Verminderungen oder Verschiebungen. Diesen Vorschlag habe er bereits vor einem halben Jahr gemacht und er freue sich, dass die Ratskollegen jetzt auch seiner Meinung wären.

Herr Metz bestätigte die Zusammenfassung von Herrn Köhler.

Der Bürgermeister ließ dann über den nachfolgenden Beschlussvorschlag mit der Variante III abstimmen: